

Die Zeitung der Studierenden der Uni Paderborn

Nr. 169

INHALT

20.11. - 03.12.2012

Die gute Seele im Vogeliusweg

Heinrich Leiwen (50) ist seit 1993 Hausmeister für die Wohnanlage im Vogeliusweg, in der zurzeit 453 Studenten beherbergt sind.



Schiller geht immer

Hans Moeller zaubert mit dem Ensemble der Studiobühne eine schlichte, aber bewegende Interpretation der 'Jungfrau von Orleans' auf die Bühne.



Floorball mit den USF Paderwans

Außergewöhnliche Sportart: USF Paderwans spielen in der Floorball-Verbandsliga Westfalen.

Buchkritik

In seinem Romandebüt "Er ist wieder da" rollt Timor Vermes die Vergangenheit der NS-Zeit erneut auf.

Irrtümer führten zur Sperrung vieler Initiativen und Projektbereiche

Kommunikation anscheinend ein großes Problem

Am 12. November 2012 wurde vom Vorsitzenden des Haushaltsausschusses die Meldung veröffentlicht, dass viele Projektbereiche und Initiativen mit sofortiger Wirkung gesperrt seien. Zu diesem Zeitpunkt waren insgesamt elf der 19 studentischen Initiativen und drei der fünf Projektbereiche betroffen. Mit der Sperrung einer solchen Gruppierung geht die Sperrung ihrer noch zur Verfügung stehenden Gelder einher. Dieses Vorgehen geschah aufgrund der Annahme, sie hätten ihre jährlich geforderten Rechenschaftsberichte nicht abgegeben. Probleme, vor allem mit der Kommunikation, gab es anscheinend an allen Stellen.

Initiativen und Projekt-bereiche sind Gruppierungen der Universität, die von und für Studierende

gestaltet werden. Initiativen müssen vom StuPa anerkannt werden und vertreten die Interessen einer Studierendengruppe. Wofür sich die jeweilige Initiative einsetzt, muss aus ihrer Satzung ersichtlich sein. Ein Projektbereich entsteht aus einer Initiative und wird vom StuPa zu selbigem ernannt. Das StuPa vergibt an diesen Aufgaben der Studierendenschaft, welche zeitlich beschränkt oder unbefristet sein können. Ein weiterer Unterschied zu studentischen Initiativen ist, dass Projektbereiche ein höheres Budget zur Verfügung gestellt bekommen, aktuell für alle zusammen über 20.000 Euro. Rechenschaftsberichte müssen von allen Gruppierungen bis zum 31. Oktober beim StuPa-Präsidium

abgegeben werden. Darin werden Tätigkeiten, Einnahmen und Ausgaben des vergangenen Jahres festgehalten. Projektbereiche müssen zudem ihren jeweiligen Bedarf für Vorhaben des kommenden Jahres auflisten und diesen beim AStA-Finanzer anmelden, damit er den kommenden Haushalt planen kann. Wenn die Berichte nicht fristgerecht abgegeben werden, wird automatisch die Geldausgabe für noch offene Posten mit sofortiger Wirkung ausgesetzt.

Davon waren die Initiativen AIS-EC, Campus Consult, Debating Society Paderborn, DMMK e. V., GoAhead!, Hochschulgruppe Spieleabend Paderborn, ISKRA, KurdS-Pb, PaderMUN,

> P.l.u.s.S. und MTP e. V. sowie die Projektbereiche ASV, MIA und L'UniCo betroffen. Sie hatten

allerdings alle fristgerecht ihre Unterlagen abgegeben. Benjamin Meyer, Finanzwart bei L'UniCo, erklärte: "Wir haben den Bericht bereits zwei Wochen vor Fristende abgegeben [...]. Anfang der Woche bekamen wir dann Post, dass uns die Gelder gesperrt werden, da wir den Bericht nicht fristgerecht abgegeben hätten." Diese Post kam auch bei den anderen Projektbereichen und Initiativen an. Wie es irrtümlicherweise dazu kommen konnte, wurde vom Präsidium des StuPa aufgeschlüsselt: "Die Kommunikation zwischen den beteiligten Ausschüssen und dem Präsidium [hat] leider nicht wie gewünscht funktioniert". So "[wurde] der Rechenschaftsbericht der Initiative GoAhead! [...] vom Präsidium

"Die Kommunikation zwischen den beteiligten Ausschüssen und dem Präsidium [hat] leider nicht wie gewünscht funktioniert."

weiter auf Seite 2

Vive la France

Baguette, Käse, Wein - die Franzosen sind traditionellerweise nicht gerade mit einer großen Bandbreite an kulinarischen Stereotypen ausgestattet. Die Produktauswahl ist dafür gemäß dem Prinzip der Antiproportionalität enorm. Wer noch dazu wie ich mit einer angeborenen Entscheidungsschwäche zu kämpfen hat, den können die ellenlangen Weinregale der Supermärkte stundenlang beschäftigen. Um dem Mysterium der ansässigen Weinkultur auf die Spur zu kommen, machten wir uns auf in Richtung Süden. Es galt, unsere studentischen Ansprüche an Wein über Bord zu werfen. Generell sind die ja sowieso eher simpel: weiß oder rot, und bitte nicht zu teuer. Solche Fragen kennt man nicht in Bordeaux, einer Stadt, die Inbegriff ist für die prestigeträchtige französische Weintradition. Zuerst lernten wir hier etwas über die Mulde im Boden einer Weinflasche. Sie gibt Auskunft darüber, wie lange ein Wein gelagert werden kann – je tiefer die Mulde einer Flasche, desto länger ihre mögliche Lagerzeit. Meistens sind es teurere und bessere Weine, welche die tiefsten Wölbungen haben. Die Kombination von Wein und Mahlzeiten ist da schon etwas komplizierter. Als Faustregel kann man sich jedoch merken: Schwerer Wein zu deftigem Essen, leichter Wein zu leichtem Essen. Mit dieser Formel im Hinterkopf wenden wir uns dem französischen Essen zu. Klischeespezialitäten wie Crêpe sind allgemein bekannt, aber darüber hinaus hat fast jede Region eine eigene kulinarische Besonderheit anzubieten. Hier in Le Mans ist das Rillettes. Ich zitiere Wikipedia, denn das ist in Frankreich an der Uni erlaubt: "Rillettes ist ein (...) Brotaufstrich aus im eigenen Saft und Fett gekochtem und konserviertem Fleisch, [der] auf Baguettes, häufig als Vorspeise, gereicht [wird]". Das klingt zunächst wenig appetitlich. In solchen Fällen bin ich dazu geneigt, meine Integration nicht auf alle Lebensbereiche auszudehnen. Ehrlich gesagt freue ich mich schon auf ein gutes deutsches Bier! A plus!

Fortsetzung von Seite 1

durch ein Versehen nicht an den HHA weitergeleitet. [Haushaltsausschuss] Die Rechenschaftsberichte sind nicht [...] an das Präsidium, sondern an den Finanzreferenten des AStA geschickt worden. Der AStA hat die ihm vorliegenden Berichte nicht rechtzeitig an den HHA weitergeleitet. Für den HHA war nicht ersichtlich, dass der AStA noch Berichte vorliegen hatte". Sebastian Goschin, Vizepräsident des StuPa, Mitglied des HHA und stellvertretender Vorsitzender des RCDS, meint, dass der "HHA sich korrekt verhalten hat". Doch soll niemandem die Schuld übertragen werden. Fakt ist, dass es überall zu Problemen kam und diese gemeinsam behoben werden müssen. Sebastian Goschins Lösungsvorschlag lautet dazu: "Ich denke für die Zukunft haben wir gelernt, lieber alle Initiativen nochmals einzeln anzuschreiben und auch beim AStA schriftlich nachzufragen." Den Initiativen und Projektgruppen wird Lob und

Dank ausgesprochen, dass sie die Frist eingehalten haben. Franz Köster ergänzt: "Es wird Zeit, dass die Initiativen mehr Gehör gewinnen, leisten sie doch einen großartigen Beitrag, um das studentische Leben in Paderborn zu bereichern."

Bei den Gruppierungen scheint die Sperrung kein großes Thema mehr zu sein. Benjamin Meyer von L'UniCo: "Da wir dadurch in keiner Weise beeinträchtigt werden, sehen wir in dem Ganzen kein Problem."

Bleibt nur zu hoffen, dass alle Beteiligten aus dem Vorfall gelernt haben und sich mehr um ihre Kommunikation untereinander kümmern. Auch wenn es zwischenzeitlich zu großem Aufruhr kam und Forderungen, die Verantwortlichen zur Rechenschaft zu ziehen, laut wurden, beruhigte sich alles wieder. Wie Benjamin Meyer abschließend meint: "Fehler sind menschlich."

(las)

"iUPB" statt "Angry Birds" Uni-Apps auf dem Vormarsch

Wann und wo ist die nächste Vorlesung? Wann fährt der nächste Bus? Was gibt es heute in der Mensa zu essen? Diese Fragen sind für wohl jeden Studenten relevant. Eine schnelle Antwort bietet seit kurzem die bereits über 1.000-mal heruntergeladene App

"iUPB". Entwickelt wurde sie von den Studenten Dirk Schumacher und Michael Whittaker im Rahmen des Wettbewerbs "App in die Uni". Unter der Fragestellung "Wie lässt sich das studentische Leben an der Universität erleichtern und wie lassen sich gleichzeitig die Anforderungen und die Kreativität der

(if)

Studenten in den Mittelpunkt stellen?" entstand außerdem die funktionsfähige App "UPB-Navigator". Sie legt ihr Augenmerk auf die Navigation auf dem Campus und zeigt dem Benutzer barrierefreie und überdachte Wege von einem Punkt zum anderen. Entwickelt wurde diese von mehreren Informatikstudenten. Letztendlich entschied sich

die Jury für die "umfangreiche und professionell" gestaltete App "iUPB" vor "UPB-Navigator" als Sieger. Die Gewinner erhielten eine Siegprämie von 300 Euro. Aber auch die Zweitplatzierten gingen nicht mit leeren Händen aus und erhielten 250 Euro

für die erfolgreiche Teilnahme am Wettbewerb. Kinogutscheine als Sonderpreis gab es für die Ideensammlung zur App "Erleichterung Uni-Lebens" des von Campus Consult. Die App sollte den Zugang zu den IT-Systemen der Uni vereinfachen Lehrveranstaltungen,

entliehene Bücher und aktuelle Lehrmaterialien auf einen Blick darstellen.

Die Gewinner-App ist sowohl für Android- als auch Apple-Betriebssysteme verfügbar und läuft auf Smartphones wie auch auf Tablets und außerdem lässt sie sich über die Website www.i-upb.de von jedem PC aus benutzen. (bo)



universal ____

Die gute Seele im Vogeliusweg

Heinrich Leiwen (50) ist seit 1993 der Wohnanlage Hausmeister im Vogeliusweg, in welcher zur 453 Studenten beherbergt Zeit sind. Außerdem wohnt er dort seit 19 Jahren zusammen mit den Studenten.

Sein Aufgabengebiet beschränkt sich nicht nur auf handwerkliche Tätigkeiten, er fühlt sich auch verantwortlich als Ansprechpartner in allen Lebenslagen. Leiwen steht in sehr gutem Kontakt mit den Studenten. Sie können im Notfall jederzeit an seiner Haustür klingeln. Dass er als Hausmeister mitten in der Wohnanlage eine Dienstwohnung bezieht, ist für ihn völlig in Ordnung. "Ich habe mich schnell daran gewöhnt, dass man so viel von den Studenten mitbekommt", erklärt er. In seiner langjährigen Tätigkeit als Hausmeister in einer Wohnanlage, die von jungen, partyfreudigen Menschen nur so wimmelt, hat Leiwen schon das eine oder andere gesehen, wie im Haus 16, direkt neben ter Kerzen aufgestellt. Das war schon

seiner Wohnung, eine Gitarre, ein Schlagzeug und weitere Musikinstrumente hereingetragen wurden. Als die Band gegen Abend zu spielen anfing, fühlte er sich in seiner Wohnung wie im Livekonzert. "Ich bin dann rübergegangen, um mir das Ganze anzuschauen. Die Musik war gut, nur leider ein bisschen zu laut. Die Studenten waren dann aber bereit,



Heinrich Leiwen ist seit fast 20 Jahren Hausmeister im Vogeliusweg

erlebt. So habe er eines Nachmittags zu machen. Im Flur wurden dann lau-

schön und ich habe gerne noch ein bisschen zugehört", erinnert er sich. Heinrich Leiwen hat generell viel Freude an seinem Job. Er hat ein sehr gutes Verhältnis zu den Studierenden, was wohl auch an räumlichen der Nähe ihnen zu liegt. Seine Tätigkeit als Hausmeister will er noch lange nicht an den Nagel hängen: "Bis zu meiner Rente will ich auf jeden Fall gerne nur noch mit einer Akustikgitarre Musik hierbleiben", ist er sich sicher. (iro)

4. Paderborner Science Slam

Diesmal im Heinz-Nixdorf-Institut

Der Paderborner Science Slam, ausgerichtet von der universal und dem Lektora-Verlag, geht in die vierte Runde. Wissen soll Spaß machen und

darum werden die Klingen des 4. Paderborner Science Slams im Heinz Nixdorf Institut Paderborn besonders professionell gekreuzt. André Lampe, Dr. Peter Westerhoff, der Drittplatzierte der Deutschen Meisterschaft im Science Slam, und Professor Peter Fäßler werden unter anderem für einen spannenden, aufschlussreichen und nicht zuletzt unterhaltsamen Abend sorgen. Wer sich dieses Ereignis also nicht entgehen lassen will, ist herzlich eingeladen sich vom 26. bis 30. November sowie vom 3. bis 5. Dezember jeweils während der Mittagspause ein Vorverkaufsticket im Mensafoyer für nur 5,- Euro oder an der Abendkasse für 7,- Euro zu sichern.

Der eine oder andere wird sich nun fragen, was ein Science Slam ist: Im Gegensatz zum bereits bekannteren Poetry-Slam treten die Kontrahenten beim Science Slam nicht

mit Kurzgeschichten gegeneinander an, sondern liefern sich einen wissenschaftlichen Wettstreit. Zehn Minuten stehen jedem Vortragenden zur Verfügung, um

HEINZ NIXDORF INSTITUT Beginn: 20.00 | Einlass: 19.30 AK: € 7 | VVK: € 5 | Vorverkauf an der Uni Paderborn uni_{versal} Lektora

das Publikum von seiner Forschung zu überzeugen und mit neuen Erkenntnissen und gelungener Präsentation in Erstaunen zu versetzen. Anders als bei

ähnlichen Formaten dürfen die Redner Hilfmittel benutzen. Ob Experiment, Kaninchen aus dem Hut oder Gesang - der Kreativität sind keine Grenzen gesetzt. Genauso wenig ist ein Thema festgelegt, weswegen bei einem Science Slam stets eine große Bandbreite an wissenschaftlichen Inhalten bedient wird, die von der Decodierung alter Manuskripte über neurologische Phänomene bis hin zu Abhandlungen über Schlagermusik alles beinhalten kann. Die Wahl des Siegers wird klassischer Weise einer Publikumsjury überlassen, deren Mitglieder Wertungen von 1 bis 10 abgeben können. Die Punkte werden anschließend zusammengerechnet und dem Sieger gebühren Ruhm, Ehre und ein Geo-Abonement von der Dauer eines Jahres. Seid also im HNI dabei, wenn es am Mittwoch, 5. Dezember, wieder heißt: Wissen ist Macht!

Schiller geht immer Studiobühne inszeniert "Die Jungfrau von Orleans"

Die Rechtfertigung und Unanfechtbarkeit von vermeintlicher Weltliteratur sind bekanntlich streitbar.

Friedrich Schillers Drama "Die Jungfrau von Orleans" sollte man frei von dieser Debatte betrachten. Losgelöst vom historischen Kontext bleibt das zeitlose Thema des Konflikts inneren zwischen **Pflicht** und Verlangen.

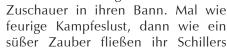
Die Interpretation, die Hans Moeller mit dem talent-Ensemble starken auf die Theaterbretter zaubert, ist schlicht, ursprünglich und bewegend.

Bereits das Bühnenbild macht mit einer aufdringlichen Einfachheit klar, dass hier die Sprache regiert. Die süßer Zauber fließen ihr Schillers

gekürzte Inszenierung bleibt nah am Ursprungsdrama um die historische Jean d'Arc, welche im Hundertjähri-

> gen Krieg in inniger Vaterlandsliebe und gläubigem Eifer Frankreich unter König Karl VII gegen Burgund und England zum Sieg führt.

Andra de Wit ist wie geschaffen für die Rolle der aufopfernden, stellenweise beängstigend pathetischen Jungfrau. Ganz im Sinne ihrer Titelrolle als göttlicher Racheengel nimmt sie das Stück in ihren Besitz und zieht alle Figuren mitsamt der



Worte über die Lippen. Auch Henrik Fockel überrascht mit einer kauziginfantilen Auslegung Karls VII. und Birgit Noll beängstigt und belustigt zugleich in ihrer Rolle als hasserfüllte und intrigante Königsmutter.

Man könnte der Inszenierung vorwerfen, dass sie sich zu sehr dem Fundamentalismus und zu wenig dem inneren Zwiespalt Johannas verschreibt. De Wit tritt meist aggressiv missionarisch auf und als sie den Engländer Lionel im Kampf aus einem irrationalen Impuls heraus verschont, wird dieses kurz aufflammende Gefühl schnell im Keim erstickt. Das ist wenig zeitgemäß und leicht befremdlich. Wen es stört, dem bleibt jedoch immer noch ein schauspielstarkes, mitreißendes Stück.

Zwei Aufführtermine am Dienstag, 20. November, und am Sonntag, 25. November, stehen noch aus. Karten gibt es im Ticket Center am Rathausplatz oder an der Abendkasse für fünf Euro ermäßigt.



De Wit als Jungfrau von Orleans



Anzeige



universal

universal Links

Heute: Was Leichtes für zwischendurch

Hier stellen wir euch heute auf den ersten Blick zwar leicht unnütze, aber dennoch sehenswerte Internetseiten vor, die auf jeden Fall einen Besuch wert sind.

www.bookseer.com

Ihr wisst nicht, was ihr als nächstes Lesen sollt? Auf bookseer.com könnt ihr in ein vorgefertigtes Textstück euer zuletzt gelesenes Buch eingeben und die Seite verrät euch, was ihr als nächstes lesen könnt und gibt euch eine Liste von Amazonvorschlägen. An sich ein ganz simples Konzept, aber dennoch hilfreich.

www.planefinder.net

Hier gibt es eine Weltkarte mit allen Flügen, die gerade unterwegs sind. Eine ganz witzige Spielerei, bei welcher man außerdem Einstellungen wie Geschwindigkeit oder Airlines eingeben kann. Die Genauigkeit der Seite könnte man zwar anzweifeln, aber alles in allem eine ganz originelle Sache.

www.cat-bounce.com

Euer Dozent hält schon seit Stunden einen Monolog und ihr könnt euch nicht mehr konzentrieren? Dann ist es Zeit für Cat Bounce, eine der wohl unnötigsten Seiten im Web, aber dennoch äußerst faszinierend. Sechs Katzen hüpfen über euren Bildschirm und ihr könnt sie mit eurer Maus anstoßen sowie hin- und herwerfen. Der Sinn hält sich in Grenzen, aber trotzdem mag man gar nicht wieder aufhören, die Katzen beim "bouncen" zu beobachten.

www.whatshouldwecallme.tumblr.com

Fast schon süchtig macht dieser Tumblr, auf welchem man zu den verschiedensten Situationen die passendsten GIFs bekommt. Wer also der englischen Sprache mächtig ist, sollte hier auf jeden Fall mal vorbeischauen und sich Bilder zu: "How I look, when I spot my crush: Expectations and Reality" ansehen. Ihr werdet nicht enttäuscht.

www.isitchristmas.com

Ja, so eine Seite gibt es wirklich! Das einzige was ihr zu sehen bekommt ist ein großes "NEIN". Mehr gibt es dann auch nicht zu sehen oder zu tun. Für alle, die sich jetzt fragen sollten, ob an Weihnachten dann tatsächlich ein "JA" zu sehen ist – einfach mal ausprobieren. Isitweekend.com ist auch zu empfehlen, da es dort zusätzlich einen Countdown bis zum Wochenendes zu sehen gibt. (mlh)

ERASMUS - bald am Ende? EU fehlt Geld für Studierendenförderung

"Erasmus" ist ein Programm, das für viele Studenten und Studentinnen eine Möglichkeit für Auslandsaufenthalte bedeutet.

Rund 200.000 Studierende nutzen jährlich diese Förderung bei der sie mit ca. 150 bis 300 Euro monatlichem Zuschuss rechnen können. Für viele junge Menschen bedeutet dieses Stipendium, andere Länder der EU kennen lernen zu können und den eigenen Horizont zu erweitern. Des Weiteren können sich Teilnehmer dieses Programms ihre im Ausland erbrachten Leistungen anrechnen lassen. Doch der EU fehlt das Geld, um die Stipendien weiter auszahlen zu können. Vor allem durch die Währungsund Wirtschaftskrise steht der EU-Kurs auf Sparen. Nach Angaben von n-tv fehlt noch rund ein Drittel des benötigten Betrages, um das Programm wie geplant durchführen zu können und die Studierenden weiter zu unterstützen.

Viele deutsche Prominente setzen sich allerdings für das Programm "Erasmus" ein. So zum Beispiel der Schauspieler Daniel Brühl, welcher vor den EU-Budget-Verhandlungen eine ausreichende Erasmusfinanzierung gefordert hat. In dem zu dieser Forderung verfassten Schreiben argumentierten die Prominenten damit, dass knapp drei Millionen junge Menschen durch das Programm gelernt hätten, mit anderen Menschen in anderen Kulturen zu leben und zu arbeiten. Einen klaren Entscheid gibt es in diesem Moment noch nicht. Wahrscheinlich ist aber, dass bei dem EU-Gipfel am 22. November, neben der allgemeinen Finanzplanung, auch über dieses Thema diskutiert wird. Die Studierenden können im Moment nur hoffen, dass ihnen die Chance auf einen Auslandsaufenthalt und unvergessliche Erfahrungen nicht verwehrt bleiben.

(ahi)

-Kommentar-

Lance Armstrong fällt immer noch...

Eigentlich hatte man sich ja schon an die Skandale der Radsportwelt gewöhnt. Wobei es immer nur eine Frage der Zeit war, bis der nächste Dopingsünder überführt wurde. Gedopt hat ja eh der Großteil der Fahrer. So wie ich werden wahrscheinlich die meisten gedacht haben, welche den Radsport wenigstens ein bisschen verfolgen.

Aber spätestens seit dem 22. Oktober diesen Jahres ist jeglicher Glaube an die Ehrlichkeit der professionellen Radfahrer verschwunden. Gleiches gilt für Armstrongs sieben Gesamtsiege der Tour de France von 1999-2005. Der Radsportweltverband UCI erkennt dem Texaner alle Titel ab. Ein sportliches und charakterliches Vorbild war er vielen Menschen. So kämpfte sich Armstrong doch nach einer Krebserkrankung 1998 zurück in den Radsport. Heute muss er sich dem Anblick des Scherbenhaufens, der einst sein Lebenswerk war, stellen. Auch das Ansehen der Krebsstiftung, die er nach seiner Erkrankung ins Leben rief, leidet unter dem Dopingskandal. Als Stehaufmännchen wurde er gefeiert. Als Bezwinger der höllischen Bergetappen der Tour de France von Fans bejubelt. Und schließlich vom Radsportweltverband UCI als Betrüger gehenkt. Der UCI soll allerdings, laut Bericht der US-amerikanischen Antidopingagentur, selbst nicht ganz unbeteiligt am Fall Armstrong gewesen sein. So habe der Verband Zahlungen von Armstrong erhalten, um Ermittlungen wegen Dopings einzustellen. Die gesamte Aufklärung des Skandals wird die Offiziellen wohl noch einige Zeit beschäftigen. Stellungnahmen von Lance Armstrong stehen noch aus. Der freie Fall vom Radsportthron auf den betrügerischen Boden der Wahrheit dauert noch an.

Auch ein Absurdum, das es nur im Radsport gibt: Die aberkannten Titel werden nicht neu vergeben. Der Grund dafür: Alle jeweils Zweitplatzierten wurden in der Zwischenzeit ebenfalls des Dopings verdächtigt. Darunter zum Beispiel auch Jan Ullrich. Manche mögen es Galgenhumor nennen, ich hingegen finde es traurig, wie mit der Verantwortung gegenüber den Fans umgegangen wird. Denn der UCI hat, mit Blick auf die anhaltenden Skandale, Pinocchio zum Maskottchen der kommenden Straßenrad-WM gewählt. Ungelogen! (la)

USF Paderwans

Der Tabellenführer aus Paderborn erobert die Floorball-Welt

Die Trendsportart aus Skandinavien ist in Deutschland zwar noch eher unbekannt, nimmt aber zunehmend an Bekanntheit und Beliebtheit zu. Floorball ist auch als Unihockey be-

kannt. Dies bedeutet allerdings nicht, dass die Sportart nur an Universitäten vertreten ist. Seit etwa 20 Jahren gibt es Floorball in Deutschland. Heute gibt es sogar eine erste und zweite Bundesliga.

Der Name der USF Paderwans ist eine Anspielung auf die Jedischüler aus Star-Wars, die Padawans.

Daniel Kehne (21) ist seit 2010 aktiv dabei und hat das Team mitgegründet. Die Mitglieder waren ursprüng-

lich am Hochschulsport der Universität beteiligt, gründeten dann aber den Verein, um an Spielen innerhalb der Liga teilnehmen zu können. Die USF Paderwans gibt es seit Ende 2011. Momentan spielt Paderborns Team in der

Verbandsliga Westfalen, der vierthöchsten Liga. Die Saison 2011/2012 beendeten die Paderwans als Meister, aber aus finanziellen Gründen lehnten sie den Aufstieg ab. In der



Anfang November: Die Paderwans beim Turnier in Osnabrück

laufenden Saison führen die Paderwans die Tabelle an, als Gesamtsieger ging das Team letztes Wochenende aus einem Turnier hervor. Die Mannschaft besteht aus zwölf Spielern. Da "mixed" gespielt wird, sind neben

zehn Herren auch zwei Damen vertreten. Sogar ein Ehrenmitglied ist Teil der Mannschaft, das Mädchen ist noch kein Jahr alt und die Tochter eines Spielers.

Gespielt wird auf einem Kleinfeld: Pro Mannschaft sind drei Feldspieler und ein Torwart auf dem Feld, dieses ist von Banden gesäumt. Die Spieldauer beträgt zweimal 20 Minuten. Die Feldspieler sind mit leichten Schlägern ausgerüstet. Diese bestehen aus Plastik und der Schaft, mit dem der Ball geführt wird, ist leicht gekrümmt. Der Torwart hingegen hat keinen Schläger, sondern hält den Ball mit Händen, Füßen und dem Körper. Gespielt

wird mit einem ebenfalls sehr leichten Whiffleball. Der Ball besteht aus Plastik und hat exakt 26 Löcher.

Wer sich für den Sport interessiert, kann die Website der Paderwans besuchen: www.floorball-paderborn.de (ch)

Anzeige



www.LateinPB.de

Neuer Frühjahrskurs März/Aprili 2013

100;-- € Weihnachtsrabatt bei Anmeldungen bis zum 31.12.2012





Der schnellste und sicherste Weg zum LATINUM

+++IN PADERBORN +++

LATINUM INTENSIVKURS



ENDE FEBRUAR - MÄRZ/APRIL 2013

www.LateinPB.de

(0 52 51) 68 62 347

universal

Programmkino Lichtblick präsentiert:



Der Sinn des Lebens

Wenn Katholiken Versuchskaninchen produzieren, eine Organspende per Schlosserwerkzeug stattfindet, Pfefferminzblättchen zur Explosion führt und es im Autokorso gen Jenseits geht, dann versuchen uns Monty Python den Sinn des Lebens zu erklären. Mit dieser Sketch-Satire in sieben Episoden kehrte die Komikertruppe zum Format ihrer legendären TV-Serie zurück und wurde für ihr Austesten der Grenzen der "political correctness" mit dem "Special Jury Prize" der Filmfestspiele von Cannes belohnt.

Montag, 26.11.2012 um 20:30Uhr im Cineplex



Leoparden küsst man nicht

Kurz vor der Hochzeit des Paläontologen David Huxley gerät sein geregeltes Leben ins Chaos. Sein Vorgesetzter beauftragt ihn, von einem wohlhabenden Mann eine Spende für das Museum zu erwirken und währenddessen lernt er die durchgeknallte Susan Vance kennen, welche ihm nicht mehr von der Seite weichen will. Mit dem hinreißenden Duo Cary Grant und Katharine Hepburn wurde Howard Hawks Film zum Klassiker der Screwball-Komödien, der durch pointierte Dialoge und eine lebhafte Inszenierung noch heute das Publikum zum Lachen bringt. Montag, 03.12.2012 um 20:30 Uhr im

Cineplex

-Rezept -

Die universal kocht... Flammkuchen mit Gemüse

Zutaten für ein Blech:

Für den Teig:

- 250 g Mehl
- ca. 100 ml Wasser (meist etwas mehr)
- 2 FL Olivenöl
- 1 TL Salz

Für den Belag:

- 1 Becher Schmand
- Gemüse nach Wunsch, z.B. Zwiebeln, Lauchzwiebeln, Porree, Paprika, Tomaten, Pilze, Zucchini-, Kartoffelscheiben, oder auch exotischer mit Spargel, Räuchertofu getrockneten Tomaten, Chilischoten, Pinienkernen und Rucola. Natürlich nicht alles auf einmal und nach eigenem Geschmack...
- Fetakäse und/ oder Mozzarella
- Streukäse
- Salz und Pfeffer
- Gewürze, z.B. Hérbes des Provence, Knoblauch

Diesmal gibt es ein Rezept für Flammkuchen, allerdings nicht für den klassischen Elsässer Flammkuchen, sondern eine Variante mit Gemüse. Das Tolle an diesem Rezept ist, dass man den Belag kreativ nach eigenem Geschmack oder nach vorhandenen Zutaten auswählen kann, ähnlich wie bei selbstgemachter Pizza. Natürlich ist es auch ein perfektes Gericht für das gemeinsame Kochen. Die Zubereitung ist ziemlich einfach. Alle Teigzutaten abmessen, in eine Schüssel geben und ordentlich durchkneten, bis der Teig klumpenfrei aber auch nicht klebrig ist.

Nun zum Belag: Das Gemüse und alle weiteren Zutaten vorbereiten. Kommen Kartoffeln zum Einsatz, diese am Besten in dünnen Scheiben drei bis fünf Minuten in sehr salzigem Wasser vorkochen.

Jetzt den Teig schön dünn (mit starken Armen) auf Backpapier ausrollen (geht auch mit einer Weinflasche) und auf ein Backblech verfrachten. Dann mit dem Schmand bestreichen. Belag verteilen, mit Salz, Pfeffer und den Kräutern würzen und abschließend Käse darüber streuen. Es entstehen immer neue Kreationen, je nach Zutatenkombination. Im vorgeheizten Ofen bei 180°C für ca. 15 Minuten backen, so dass der Käse leicht braun und der Teig schön knusprig ist. (ad/mpl)

Krieg der Sofas

Die Paderborner Lesebühne "Leserschwert" will Heimspiele austragen

Die erste Lesebühne, die zu euch nach Hause kommt! Das ist "Leserschwert: The Couch Wars". Der Krieg der Sterne wird auf eurem Sofa ausgetragen.

Das ist die Idee hinter dem neuen Konzept der von Studenten geführten Lesebühne. Auf der Lesebühne werden eigens verfasste Texte vor Publikum vorgelesen. Anders als bei einem

Poetry Slam, geht es dabei nicht um einen Dichterwettstreit. In einer gemütlichen Bieratmosphäre werden nacheinander Geschichten vorgetragen, die sich thematisch zwischen Taschenabstellverbot vor der Bibliothek, Herbstdepression und Spaghetti-Western bewegen.

"Leserschwert" ist durch ein Seminar

beim "Poetry-Papa" Karsten Strack entstanden, läuft aber seit der zweiten Episode unabhängig und regelmäßig im Sputnik ab. Jetzt wurde das literarische

.....

Spektakel um eine Untergrundleserei erweitert. Die jungen Leser wollen in den Paderborner Wohnungen und WGs auftreten. Einzige Voraussetzung zur Teilnahme ist ein Sofa. Bewerben kann man sich dafür auf



Malt dieses Logo bitte gelb aus gezeichnet "Leserschwert"

der Facebookseite: www.facebook.com/ Leserschwert. Die erste Runde Couch Wars findet Ende November statt. Genaue Datum- und Ortsangaben gibt es nur auf Anfrage, da die Veranstaltungen in einem, wie die Leser es nennen, "explosiv-exklusiven" Rahmen stattfinden. (lma)

Ein weiterer Geschichtsroman nach Schema F oder endlich frischer Wind?

Titel: Er ist wieder da **Autor:** Timur Vermes

Genre: Satire / Polit-Comedy

Note: / / /

Hitler ist wieder da! Timur Vermes

rollt mit seinem Romandebüt die Vergangenheit der NS-Zeit erneut auf.

Adolf Hitler erwacht im Sommer 2011 in Berlin, das sich seit seinem Tod im Jahre 1945 stark gewandelt hat. Mit der Hilfe eines Kiosk-Besitzers schafft er es in die Comedy-Programme eines Privatsenders und gelangt auch durch das Internet als "irrer YouTube-Hitler" zu ungeahntem Erfolg. Entgegen dem Produzententeam verfolgt er jedoch andere Ziele, dieselben welche er sich auch schon 1945 setzte. Durch seine Auftritte im Fernsehen ver-

sucht er, die Leute erneut von sich und seiner Ideologie zu überzeugen und

wirkt dabei ungewollt komisch und sogar kritisch gegenüber der NS-Zeit.

Timur Vermes gelingt es erstklassig, sich in die Rolle des Hitlers hineinzuversetzen und überzeugt durch eine glaubhafte Sprache und Argumentati-

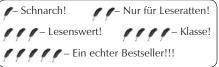
TIMUR VERMES

DER ROMAN

on. Der Leser ist gezwungen, sich mit der Konfrontation zwischen seinen eigenen Ansichten und denen Hitlers auseinanderzusetzen. Die zwiegespaltene Persönlichkeit des "Führers", einerseits wahnandesinnig, rerseits genial, wird durch die Ich-Perspektive zum Ausdruck gebracht. Der Autor bringt ge-

konnt Kritik in das Buch ein und lässt dabei auch die NPD nicht davonkommen. Er schreibt eben nicht nach Schema F. Dies spiegelt sich an einem hohen Aktualitätsgrad wider und regt zum Nachdenken an. Das Buch ist satirisch, ernst und beängstigend, bringt den Leser jedoch ab und zu zum Schmunzeln. Dementgegen steht die Meinung vieler Kritiker, die es unter anderem als "saukomisch" (Christoph Maria Herbst) charakterisieren. Trotz leicht verständlicher Sprache

ist das Thema keine leichte Kost und erfordert ein gewisses Maß an historischem Hintergrundwissen. Das Ende überrascht dadurch, dass es offen gehalten wird und lässt Timur Vermes die Möglichkeit einer Fortsetzung. (ck/tb)



Termine im November-

19:30 Uhr – Kulturwerkstatt, Paderborn Do

Kult Slam Nr. 12 22.11.

AK: 7,50 Euro; VVK: 5,50 Euro

19:30 Uhr – Studiobühne So

"Friedrich Schiller - Die Jungfrau von Orleans. Ein romantische 25.11. Tragödie"

Eintritt 8,- Euro / Ermäßigt 5,- Euro

20:00 Uhr – Sputnik, Paderborn

Patrick Salmen liest aus seinem Buch "Tabakblätter und Fallschirmspringer"; AK: 6,- Euro / VVK: 4,- Euro

16:15 Uhr – Universität Paderborn, Hörsaal G Mo

Veranstaltungsreihe "Deutsche Literatur der Gegenwart" 26.11.

Nora Bossong präsentiert "Gesellschaft mit beschränkter Haftung"

Eintritt frei

Di 22:00 Uhr - Dom- und Marktplatz, Innenstadt

Paderborner Weihnachtsmarkt (bis zum 23.12.) 27.11.

16:15 Uhr – Universität Paderborn, Raum L2.202 Do Veranstaltungsreihe "Kolloquium zur Philosophie" 29.11.

Prof. Dr. Karl-Heinz Lembeck "Geschichte und Erinnerung –

Dilthey und die gegenwärtige Debatte"

Alle Termine ohne Gewähr

Impressum

Ausgabe: 169 – 47.-48. Woche 2012

Dennis Baurichter (db), Simon Bernard (sib), Constanze Berschuck (cb), Tina Bories (tb), Aljoscha Dietrich (ad), Tobias Fernandez Gonzalo (tf), Ina Friebe (if), Anna Hidding (ahi), Luka Himmelreich (lh), Marie-Luise Hökelmann (mlh), Marina Hoffmann (mah), Caroline Horning (ch), Hermann Holstein ((hol), Corinna Knüver (ck), Alan Larysch (la), Andreas Lücke (anl), Lucas Machwitz (Ima), Birte Müchler (bmü) Nicole Niemann (nin), Bianca Oldekamp (bo), Maike Plückebaum (mpl), Steffen Ridderbusch (sr), Jasmin Rostam (jro) Michael Schneider (msc), Katharina Schuster (ksc) Marie-Luise Hökelmann

Layout / Grafik:

Webseite:

Michael Schneider

Dennis Baurichter

Druck / Auflage: Janus-Druck Borchen, 600

Herausgeber:

Studentische Initiative universal e.V. Warburger Str. 100 33098 Paderborn universal@upb.de http://www.upb.de/universal V.i.S.d.P. / Chefredakteur:

Simon Bernard